

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

172 (26.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 172.

Erste Ausgabe t^g l^g d^g.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 26. Juli

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Die beiden großen Sensationsprozesse, welche lange Wochen hindurch die öffentliche Meinung beschäftigt haben, der Sanden-Prozess und der Leipziger Bank-Prozess, sind zu Ende gegangen, und die Gerichte haben ihr Urtheil gefällt. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß es sowohl in Berlin, wie in Leipzig mild ausgefallen ist. Im Sanden-Prozess ist lediglich der Hauptschuldige, Sanden selbst, dem Gefängnis „erhalten geblieben“, und zwar auf weitere fünf Jahre, während bei allen anderen Angeklagten die Gefängnisstrafe und zum Theil auch noch die Geldstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Im Leipziger Prozess ist wenigstens das Urtheil gegen den Hauptschuldigen Gyner etwas schärfer ausgefallen, obwohl das ungeheure Unheil, welches der „geniale“ Bankdirektor angerichtet hat, schwerlich als durch die fünfjährige Zuchthausstrafe kompensirt erachtet werden kann. Der zweite Direktor Genzsch ist gelinder und die Mitglieder des Aufsichtsraths sind gar mit einer mäßigen Geldstrafe davongekommen. Dieser Theil des Leipziger Urtheils zeigt am besten, daß insbesondere die gesetzlichen Bestimmungen, und vor Allem auch die strafrechtlichen über das Aufsichtsrathswesen einer Reform und zwar der Verschärfung dringend bedürftig sind.

Es bedarf immer erst gewaltiger Katastrophen, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf solche Uebel und Schäden hinzuwenden. So hat die furchtbare und tragische Schiffskatastrophe bei Nienstedten erst zu der Feststellung der erstaunlichen Thatfache geführt, daß es mit den Vorsichtsmaßregeln und Rettungsvorkehrungen bei der Elbschiffahrt in Hamburg und Umgegend allem Anschein nach recht schwach bestellt ist. Es ist eine alte Erfahrung, daß der Brunnen immer erst zugebedt wird, wenn das Kind hineingefallen ist, hoffentlich wird er jetzt wenigstens zugebedt.

Droht vielleicht auch dem Zollschiff der Regierung das Scheitern, nachdem die schutz-zöllnerische Mehrheit der Zolltarifkommission den Zollballast derart gehäuft hat, daß der

Steuermann Graf Posadowsky bereits daran zu zweifeln beginnt, ob er das Schiff noch in den sicheren Hafen zu bringen vermag? Graf Posadowsky hat in dieser Woche die Kommissionsmitglieder auf's Neue beschworen, doch nicht weiter in Zollserhöbungen zu schwelgen, aber seine Ermahnungen und Beschwörungen sind nicht nur auf harten Boden gefallen, sondern es hat sich sogar der Vertreter der badischen Regierung auf die Seite der Gegner der Regierungsvorlage geschlagen. Unter diesen Umständen wird das Schicksal des Zolltarifes, über den nicht einmal innerhalb der Regierungen Einmüthigkeit herrscht, immer zweifelhafter, und Graf Posadowsky mag wohl darin Recht behalten, daß der Regierung die handelspolitische Rüstung zu schwer werden wird, um darin erfolgreich zu kämpfen.

Ein nicht minder heftiger Kampf, wie er in der Zolltarifkommission zwischen der Regierung und der Kommissionsmehrheit ausgekämpft wird, ist in Bayern zwischen der Regierung und der klerikalen Mehrheit entbrannt. Das Centrum rächt sich dort für den bereits feststehenden Rücktritt des zentrumsfreundlichen Kultusministers Landmann auf seine Weise, indem es nämlich seine Mehrheit in der Kammer dazu benützt, um mit dem dicken Blaukitz einen dicken Strich durch die Forderungen der Regierung zu machen. Es fragt sich nur, ob das Centrum hierbei nicht die Rechnung ohne den Wirth macht, denn einmal wird doch der Regierung der Geduldsfaden reißen, und wie es dem Centrum bei der Ausschreibung von Neuwahlen zur Kammer gehen würde, darüber wird man vielleicht auch innerhalb des Centrums nicht ganz frei von Beforgniß sein.

Eine Art Kulturkampf wird, wie in Bayern, zur Zeit auch in Frankreich geführt. Auch dort stehen die Klerikalen in heftiger Fehde der Regierung gegenüber, die durch die Schließung der Kongregationschulen nicht nur die betroffenen Orden selbst, sondern auch die Klerikalen und die ihnen verwandten Gruppen in grimmige Kampfstimmung versetzt hat. Ist es doch in Paris schon zu kleinen Straßenkämpfen gekommen, deren Bedeutung allerdings nicht über-

schätzt zu werden braucht. Wenn die Regierung sich und daran ist garnicht zu zweifeln, durch die klerikalen Demonstrationen nicht einschüchtern läßt, dann wird das Kabinet Combes mit diesem Kulturkampf bald fertig werden.

Der Führer der Klerikalen in dem Kulturkampf, den einst die deutsche Regierung gegen die katholische Geistlichkeit und das Centrum zu führen hatte, der Kardinal Ledochowski, hat am Dienstag in Rom das Zeitliche gesegnet. Der ehemalige Erzbischof von Posen und Gnesen hat ein Alter von nahezu 80 Jahren erreicht, aber dieses lange Leben hatte nicht hingereicht, um in seinem Herzen den Haß gegen die preußisch-deutsche Politik erlöschen zu lassen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Juli. Die Nachricht, daß dem Landeskommissar in Konstanz, Herrn Geh. Rath Frhr. v. Bodman, die Stelle als Generaldirektor der Großh. Staatsbahnen angeboten worden sei, ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, unrichtig; ebenso unrichtig ist infolgedessen natürlich auch die Nachricht, daß Frhr. v. Bodman diesen Posten abgelehnt habe.

** Karlsruhe, 25. Juli. Das Leib-Grenadier-Regiment befehlt am 23., 24. und 25. Mai 1903 die Feier seines hundert-jährigen Bestehens.

** Karlsruhe, 25. Juli. Am 1. Juli d. J. betrug die Zahl der hiesigen Einwohner 99 914.

** Karlsruhe, 25. Juli. Heute Vormittag fiel ein 57 Jahre alter Tagelöhner beim Abasten einer alten Eiche im Salenwäldchen aus einer Höhe von etwa 12 m auf den Thiergartenweg herunter und erlitt eine Gehirnerschütterung, an welcher er eine Viertelstunde später verstarb.

Heidelberg, 25. Juli. Zur Frage der Männerklöster in Baden veröffentlicht hiesige Blätter eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Erklärung, welche die Regierung auffordert, von ihrem Rechte der Zulassung keinen Gebrauch zu machen.

Feuilleton. 22)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Leonie zuckte die Schultern und lächelte überlegen.

„So hoffe ich denn, mein gnädiges Fräulein,“ bemerkte Armstorf halbblau, „daß der Kapitän seine Bedingungen nicht erfüllen kann und wird, ja, hoffe von ganzer Seele, daß Hamburg, Ihre eigentliche Vaterstadt, Sie für immer fesseln und an sich ketten möge.“

„Ich hasse jede Kette,“ erwiderte Leonie.

„Auch Rosenketten, meine Gnädigste? Darf ich Sie um die Erlaubniß bitten, über meine Dienste verfügen zu wollen und mich Ihnen in Ihrem Hotel ebenfalls nahen zu dürfen?“

„Nein, mein Herr, wir finden in solchem Falle den nöthigen Schutz beim englischen Konsul, da London unsere Heimath ist, wir Beide, meine Cousine und ich, geborene Engländerinnen sind. Wir vor allen Dingen haben die kleinlichsten Rücksichten zu nehmen, um unserem Feinde gegenüber keine Blöße zu geben, welcher dieser unbarmerzig benutzen würde, um uns zu ver-

nichten. Ich setze voraus, daß Ihnen das Testament meines Großvaters bekannt ist.“

„Es hat Aufsehen und Unwillen in unseren Kreisen genug hervorgebracht,“ versetzte Armstorf eifrig, „und ich stimme Ihnen darin bei, daß Ihr Feind nicht zu unterschätzen ist. Weshalb aber, meine Gnädigste! — ich bitte diese dreifache Frage zu entschuldigen — weshalb werfen Sie ihm nicht öffentlich den Fehde-Dandschuh hin? — Sie würden eine große Partei für sich haben, da man jenem Menschen nirgend Sympathie entgegenbringt.“

„Sie vergessen, daß er das Gesetz auf seiner Seite hat, mein Herr!“ sagte Leonie achsel-zuckend. „Mein Vater, sowohl wie meine Tante Klaudia sind von dem Großvater vollständig enterbt und es macht vor dem Gesetz nichts aus, daß er möglicherweise vor seinem Tode noch anderen Sinnes geworden, weil er die Enkelinnen zu sich gerufen hat.“

„Er selber hat die Damen hierher berufen?“ fragte Armstorf überrascht.

„Allerdings, da wir uns andernfalls niemals zu dieser Reise entschlossen hätten,“ erwiderte Leonie, „der Brief war durch unsern Cousin Oswald geschrieben, vom Großvater aber dikirt und unterzeichnet.“

„Und Sie haben diesen wichtigen Brief doch bewahrt, meine Gnädigste, da ich annehmen muß,

daß Sie zu spät gekommen, der Großvater vor Ihrer Ankunft bereits gestorben war.“

„So ist es, mein Herr! — Doch still, die Musik!“ Sie gab mit einer leichten Verneigung das Zeichen der Entlassung.

Armstorf verabschiedete sich mit einer tiefen Verbeugung, während Doktor Arnold sich ebenfalls, wenn auch nicht ganz so devot, den Damen empfahl, um auf seinen Platz zurück-zukehren.

„Ein kapitales Frauenzimmer!“ dachte er dabei sehr unehrerbietig, als ob er von einem „kapitalen Pferde“ gesprochen hätte.

Nach Beendigung der Vorstellung, welche zumeist von Fremden und der bereits aus den Bädern zurückgekehrten „goldenen Jugend“ der Hamburger Gesellschaft, welche dem Pferdesport huldigte, besucht worden war, begleitete Armstorf die Damen noch an ihren Wagen, den der Kapitän bei der Hinfahrt schon bestellt hatte, und blickte, von einem Lächeln der schönen Leonie beglückt, dem davourollenden Wagen wie heraufschauend nach, bis Doktor Arnold ihn mit einem trockenen Witz zu ernüchtern suchte.

Kapitän Brückner hatte seine Damen nach dem Hotel gebracht und schritt nun langsam durch den Jungfernstieg, sich an dem Mondlicht erfreuend, dessen Silberglanz die Äster zitternd spiegelte.

Vahr, 23. Juli. Am nächsten Sonntag Nachmittag findet hier im Saal der „Gambrius-Halle“ eine Protestversammlung gegen die Zulassung der Männerklöster in Baden statt. Der Landtagsabgeordnete, Landgerichtsrath Obkircher, hat das Referat übernommen.

Deutsches Reich.

Cabinen, 25. Juli. Die Kaiserin hat ihrer Theilnahme an dem Schiffunglück auf der Elbe durch telegraphische Erkundigungen bei der preussischen Gesandtschaft in Hamburg nach der Zahl der Hinterbliebenen und nach der eingeleiteten Hilfsaktion Ausdruck gegeben.

* Berlin, 25. Juli. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Venedig: Nach jetzt vorgenommenen genaueren Untersuchungen zeigt sich, daß eine ganze Reihe von Baulichkeiten Spuren des Verfalls aufweisen. Eine Kirche mußte gestützt werden, ebenso der Dogenpalast vom Hofe aus. Seit 2 Tagen ist die Räumung der Bibliothek im ersten Stockwerk des Dogenpalastes vorgenommen worden. Die Pläne für den Wiederaufbau des Glockenturmes sind bereits fertig.

* Kiel, 25. Juli. Kontreadmiral Mirabello stattete dem zweiten Admiral des ersten Geschwaders v. Britzow u. Gaffron auf dem Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ einen Besuch ab, den dieser auf dem „Carlo Alberto“ erwiderte.

Hamburg, 25. Juli. Ein Leichenbegängniß von 21 bei Blankenese umgekommenen Personen fand heute Nachmittag 2 Uhr statt. Unter Trauermusik und Glockengeläute bewegte sich der Leichenzug durch die Straßen von Gilbek.

* Hamburg, 25. Juli. Das Nachmittags stattgehabte Leichenbegängniß von 21 bei dem Unglück in Blankenese umgekommenen verließ in feierlicher Weise unter Bethheiligung einer gewaltigen Menschenmenge. Auf dem ganzen Wege, den der Trauerzug bis zum Ohlsdorfer Friedhof passirte, war eine aus Hamburg zusammengeströmte Bevölkerung aufgestellt. Auf jedem Sarg lag ein vom Hilfsausschuß niedergelegter Kranz mit Inschrift auf der Schleife. Der Geistliche hielt in der Kapelle eine ergreifende Ansprache und schloß mit Gebet und Segen. Darauf setzte sich der Zug nach dem Friedhof in Bewegung, an der Spitze eine Musikkapelle, zahlreiche Vereine, Liedertafeln mit Bannern, dahinter ein endloses Leichengefolge.

* Hamburg, 26. Juli. Gestern wurden aus der Elbe die Leichen von 8 Männern, 6 Frauen und 8 Kindern geborgen. Die Gesamtzahl der aufgefundenen Leichen beträgt bisher 77.

Dresden, 25. Juli. König Georg hat gestern den größten Theil des Tages außer Bett zugebracht. Die Besserung schreitet erfreulicher Weise fort. Der König gedenkt heute

Abend an der gemeinsamen Tafel wieder theilzunehmen.

* München, 25. Juli. Der Kronprinz von Sachsen ist Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Centralbahnhof eingetroffen und vom Prinz-Regenten, dem sächsischen Gesandten, dem Gefolge und dem Ehrendienst empfangen worden.

Scandinavien.

Bergen, 25. Juli. Die „Dohenzollern“ ist gestern Abend gegen 11 Uhr vor Bergen eingetroffen. Das Wetter ist andauernd schlecht. An Bord ist Alles wohl.

England.

* London, 25. Juli. Der König unternahm heute Mittag 12 Uhr eine kurze Fahrt auf der Kgl. Yacht und wird gegen Abend nach Cowes zurückkehren.

Italien.

* Rom, 25. Juli. Heute Vormittag fand die Ueberführung der Leiche des Kardinals Ledochowski von der Kapelle der Propaganda nach der Kirche San Lorenzo in Lucina statt. Im Trauerzuge befanden sich das gesammte Personal der Kongregation der Propaganda, die Zöglinge des Collegium Germanicum und mehrere Verwandte des Kardinals. In den Straßen, welche der Zug passirte, hatte sich ein zahlreiches Publikum angesammelt. In der Kirche wurde vom Erzbischof Sambucetti die Trauermesse celebrirt. Derselben wohnten nahezu sämtliche in Rom anwesenden Kardinalen, sowie viele Bischöfe, das beim Vatikan beglaubigte diplomatische Corps, zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie und hier lebende Polen bei. Nach Beendigung der Messe erteilte Kardinal Rampolla den Segen, worauf die Leiche nach dem Kirchhofe überführt wurde.

Afrika.

* Kairo, 25. Juli. Im Gesundheitsamt sind gestern 118 Cholerafälle zur Anzeige gebracht worden.

Asien.

* Bombay, 25. Juli. Wie die „Times of India“ meldet, werden in Bender-Abbas täglich Erdrerschütterungen verspürt. Seit dem 9. Juli lagern die Einwohner am Strand. Infolge der großen Hitze herrscht große Noth. Andere Städte sind ebenfalls geschädigt. Die alte Festung Ormuz ist zerstört und die Stadt stibischen liegt in Trümmern. Man vermutet jedoch, daß nur wenig Menschen umgekommen sind.

Amerika.

* New-York, 25. Juli. Der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet aus La Guaira: Präsident Castro hat sich gestern Nachmittag in La Guaira eingeschifft und nur 300 Mann in Barcelona gelassen. — Gerüchweise verlautet, Valencia sei genommen worden.

* Panama, 25. Juli. Der hiesige Gouverneur erklärt, er habe von dem aufständischen General Ferrara die Nachricht erhalten, daß diese gewillt seien, Friedensvorschläge

anzunehmen. Der Gouverneur wird Ferrara durch einen Kommissar die in dem letzten Dekret des Präsidenten enthaltenen Bedingungen unterbreiten.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 24. Juli. Im Polizeibericht liest man folgende Geschichte, die recht gut als Episode in einem Schwank Verwendung finden könnte: Am 20. d. M., früh Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, hat ein junger Mann in der Scheffelstraße von einem über ihm wohnenden Hausgenossen verlangt, daß er seinen Käfig mit einer Amsel, durch deren Gesang er in seiner Nachtruhe gestört wurde, entweder von dem Fenster weg und in seine Wohnung nehme oder aber den Käfig mit einem Tuch verhänge. Da man seinem Verlangen nicht nachkam, griff er zur Selbsthilfe und schob mit einem Revolver nach dem Vogel, worauf der Eigenthümer des letzteren den Schützen mit Blumentöpfen bombardirte, wobei jedoch weder Menschen noch Vogel zu Schaden kam.

Die holländische Jugend hat der Königin Wilhelmina einen ebenso eigenartigen wie herzlichen Gruß als Huldigung zur Rückkehr nach Schloß Voo dargebracht. Nachdem eine große Zahl von Kindern auf dem Spielplatz vor der Königsschule aufgestellt war, zog man mit Musik und dem Festkomitee an der Spitze nach dem Palais, wo die Königin sich mit dem Prinzen Heinrich und dem Gefolge auf der Rampe aufgestellt hatte. Die 15 ältesten Schüler der verschiedenen Schulen boten der Königin ein Blumenarrangement an, und dann ertönte aus 500 jugendlichen Kehlen das „Willkommenlied“ nach der Melodie des Flaggenliedes. Feierlich erklang dann das von dem Musikcorps zum Vortrag gebrachte „Dankebet“ von Valerius. Die Königin, die neben dem Prinz-Gewahl stand, nahm mit sichtlichem Wohlgefallen die Blumenpende an und gab den Kindern die Hand. Königin Wilhelmina ließ sich dann die Mitglieder des Festkomitees vorstellen und beauftragte sie, den Kindern ihren Dank auszusprechen. Nach dem Gesange des „Wilhelmus von Nassauen“ desflirteten die Kinder vor der königlichen Familie und verließen dann wieder mit der Musik an der Spitze das Schloß. Eine ungeheure Menschenmenge hatte der Feier beigewohnt.

„Da seht,



das sind Maggi's Suppenwürfel. Damit macht unsere Mutter vorzügliche Suppen. Probirt sie nur auch!“

„Das ist viel schöner, als die Frauenzimmer zu Pferde mit ihren kurzen Röcken,“ dachte er, stehenbleibend und mit verklärtem Blick die liebliche Szenerie in sich aufnehmend. „Drüben die Lombardbrücke, hier die bunte belebte Umgebung, man wähnt fast, ein venetianisches Bild vor sich zu haben.“

Der Kapitän hatte sich eine Zigarre angezündet und wollte weitergehen, als ein junger Mann sich mit der Bitte um Feuer an ihn wandte. Brückner fuhr unwillkürlich zusammen, da Gestalt und Stimme ihn an Winslow erinnerte, auch das gebrochene Deutsch einen Engländer vermuthen ließ. Doch nein, er war's nicht und mit einer Art Genugthuung knüpfte er sofort ein Gespräch mit ihm an, worauf es sich denn auch herausstellte, daß der Fremde ein Engländer war, welcher am nächsten Morgen frühzeitig den Zug nach Köln benutzen wollte.

Ruhig mit dem Fremden weiter schlendernd, bemerkte es Kapitän Brückner nicht, daß ein hagerer Herr so dicht an ihm vorüberging, daß derselbe ihn beinahe streifte. Er bemerkte es ebensowenig, daß dieser ihn scharf und forschend anblickte, wie auch seinen Begleiter, mit welchem der Kapitän englisch plauderte und daß ein häßliches Lächeln um die dünnen Lippen jenes Herrn zuckte.

Brückner ging weiter mit dem Fremden, der

ihn nach einer Weile verließ; es schien unserm Kapitän ein Bedürfnis zu sein, die schöne Nacht noch eine Zeit lang zu genießen, da er nach den jenseits der Binnen-Alster liegenden Anlagen hinüberwanderte und sich dort auf eine Bank niederließ, um hier in ungeörter Stille darüber nachzugrübeln, wie er die Winslows mit guter Manier los werden könnte. Er hatte den Doktor Arnold schon deswegen im Zirkus interpellirt und ihn dringend um einen guten Rath gebeten, wobei er sich verschworen, den unbequemen Ballast um jeden Preis hier zurücklassen zu wollen, weil er Fräulein Klaudia, es koste, was es wolle, nach Kentucky bringen müsse. Der Doktor hatte ihm versprochen, darüber nachzudenken und sich überhaupt für eine bestimmte Stunde seinen Besuch erbeten.

Wenn sein Londoner Inspektor nur bald von sich hören ließe! Der Kapitän erhob sich endlich, um seinen Gasthof aufzusuchen, da ihm der Kopf von vielem Nachdenken schmerzte. Auch war es spät geworden, denn von den Thürmen schlug es Mitternacht.

Achtes Kapitel.

Am nächsten Morgen noch sehr früh, Kapitän Brückner war erst eben aufgestanden, erschien Wellmann mit sehr erregtem Gesicht und in einer offenkundigen Aufregung bei ihm.

„Sieh' da mein Jung!“ rief der Kapitän ihm verwundert entgegen, „schon so früh im Fahrwasser. Na, was gib't's denn, was ist los?“

„Eine verdammt ernste Geschichte, Kapitän!“ erwiderte Wellmann, tief Athem schöpfend, „bin ganz flau davon geworden. Ist nicht ganz angenehm, so früh am Tage schon einem todtten Mann zu begegnen.“

„Ach, zum Teufel, habt Ihr so schwache Nerven, Mann?“ meinte Brückner etwas verächtlich. „Jan,“ wandte er sich an den eintretenden Kellner, „bring' mal flink Cognac. Seht wahrhaftig ganz flau aus, Wellmann! — So nehmt erst diesen Tropfen, er wird Euch wieder Courage geben.“

Der Kellner, welcher den Cognac gebracht, verließ das Zimmer und Wellmann stärkte sich zu seiner Erzählung.

„Schlecht geschlafen in dieser Nacht,“ begann Letzterer auf's Neue, „hatte Kopfschmerz und stand deshalb früh auf, um erst einen tüchtigen Gang in der frischen Luft zu machen. Nehme also meinen Weg auf den Wall und marschiere dann über die Esplanade nach der Lombardbrücke, wo es an solchem Morgen wunderschön ist, Kapitän!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Progymnasium.

Die öffentlichen Prüfungen finden Mittwoch den 30. Juli, Morgens 7-12 und Nachmittags 3-6 Uhr, der Schlußakt Donnerstag den 31. Juli, Vormittags um 10 Uhr, statt.

Durlach den 26. Juli 1902.

Die Direktion: Mah.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Wasserleitungen.

Die Arbeiten zur Erstellung einer ca. 1300 m langen eisernen Muffenrohrleitung 200 mm l. B. von dem Rangierbahnhofe Karlsruhe bis zur neuen elektrischen Centrale im Durlacher Walde sind im öffentlichen Submissionswege zu vergeben.

Das Bedingniß, das nach anwärts nicht verschickt wird, ist auf unserer Kanzlei, wofür auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden, einzusehen.

Angebote mit Aufschrift: „Angebot für Speiseleitung zur elektrischen Centrale“ sind verschlossen, portofrei längstens bis zu der am

Donnerstag den 7. August, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Logfahrt bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Durlach den 24. Juli 1902.

Großh. Eisenbahnbureau Durlach.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 30. Juli,

Vormittags 9 Uhr,

stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Öffentlich:

I. Verwaltungsrechtssachen.

Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Meyers Friedrich

Krieger von Gröbningen um

Erlaubniß zum Betrieb der

Schankwirtschaft mit Brannt-

weinschant Brauerei Dorn-

dinger daselbst.

2. Die Festsetzung des Ortsbau-

plans für das Gelände am

Thurnberg.

3. Die Beschwerde der Jakob

Brost Wth., vertreten durch

ihren Schwiegerjohn Ernst

Weiß, und des Jakob Schäfer

in Untermutschelbach gegen den

Gemeinderath daselbst wegen

Verweigerung der Abgabe von

Laubstreu.

4. Dienstpolizeiliche Untersuchung

gegen einen Gemeindebeamten.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Neueinschätzung der

Grundstücke und Gebäude —

hier die Bildung der Schätzung-

kommissionen.

2. Die Abhör der Sparkassen-

rechnung von Königsbach für

das Jahr 1900.

Durlach, 26. Juli 1902.

Großh. Bezirksamt:

Lurban.

Offene Straßenwärterstelle.

Die Stelle des Wärters Straße

Nr. 45 der Landstraße Nr. 13 Karle-

ruhe-Stuttgart, vom Hammerwerk

Söllingen bis zur Wilsferdinger

Grenze, mit dem Jahreslohn von

552 Mk. ist in Erledigung gekommen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage

1. des Geburtszeugnisses, 2. eines

ärztlichen Gesundheitszeugnisses,

3. eines von der Ortspolizeibehörde

des Heimaths- bzw. Aufenthaltsorts

ausgestellten Leumundszeugnisses,

4. des Militärpasses und Führungs-

attestes binnen 5 Wochen bei der

unterzeichneten Stelle oder bei Herrn

Straßenmeister Dilger in Durlach

melden.

Wir fügen bei, daß dem Wärter

bei andauernd guter Führung und

Leistung nach den bestehenden Vor-

schriften Beamten-eigenschaft verliehen

werden kann.

Karlsruhe, 24. Juli 1902.

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

Langensteinbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Langen-

steinbach versteigert am

Dienstag, 29. Juli,

Nachmittags 2 Uhr, einen

sehr fetten Rindsfarren. Zusammenkunft

am Forrenstall.

Langensteinbach, 25. Juli 1902.

Der Gemeinderath:

Spiegel.

Abbruch — Gröbningen.

Am Stationsgebäude und Kunz-

mann'schen Anwesen werden Bau-

materialien, als: Ziegel, Fenster,

Thüren, Bau- und Brennholz,

Pflaster-, Mauer- und Backsteine,

Staffeltritte, Platten etc. billig ab-

gegeben.

sehr schönes,

Korn, 1 1/2 Viertel im

Strähler, 1 1/2 Viertel Spothäfer

und 1 Viertel Korn am Gröbninger

Weg, auf dem Haln zu verkaufen

Herrnstraße 4.

Hafer, 1/2 Viertel im Eisen-

Wilhelmstraße 6, 1. St.

Hafer, 50 Ar, hat zu ver-

kaufen

J. W. Hofmann (Thurnberg).

Zu verkaufen 1 Revolver,

1 Scheiben-Büchse, Kaliber 9 mm,

nebst Zubehör

Amalienstraße 23 im Laden.

Wohnungs-Nachweis

Karlsruher Allee 11, part.

Verschiedene Wohnungen von 1-7

Zimmern nebst Zubehör per sofort

oder später zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung per

sofort zu vermieten.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hossau, bei Frankfurt a. M.

I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister, 6 akad. Kurse.

Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten.

Wilhelmstraße 9 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer, an eine kleine Familie oder einzelne Person billig zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Eine schöne Wohnung mit zwei großen Zimmern, Küche nebst Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Eine Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzremise, Antheil an der Waschküche und großem Hof ist auf 1. Oktober zu vermieten

Wohnungen zu vermieten Jägerstr. 2 1 Zimmer mit Zubehör und Jägerstr. 3 2 Zimmer mit Zubehör. Näheres Jägerstr. 3 2. Stock bei

Zwei Wohnungen von 1 und 2 Zimmern sammt Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstr. 52, n. d. Sägmühle, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.

In meinem Neubau, Stuppertstraße 17, ist auf 1. Oktober im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarden nebst allem Zubehör, event. auch Gartenantheil zu vermieten.

Zur Bedienung der Telephon-Centrale in unserem Verwaltungsgebäude suchen wir auf 15. August

Maschinenfabrik Gritzner A-G. Zur gest. Nachricht, daß von heute Abend 6 Uhr ab die städt. Badeanstalt in der Pfing wieder geöffnet ist.

Hochachtungsvoll Karl Rieth.

Consum-Geschäft Pasquay & Lindner, Durlach, Hauptstraße 64.

Mehl-Preise:

Pfälzer Weizenmehl 00, per Pfd. 20 S., 10 Pfd. M 1.90,

Pfälzer Weizenmehl 0, per Pfd. 18 S., 10 Pfd. M 1.70,

Pfälzer Weizenmehl 1, per Pfd. 16 S., 10 Pfd. M 1.50,

Pfälzer Weizenmehl 3, per Pfd. 14 S., 10 Pfd. M 1.30.

Die Qualitäten 00 und 0 sind in plombirten Leinwandfächchen von 5 und 10 Pfund erhältlich und wird das Mehl vor dem Einfüllen gesiebt.

Bei Abnahme von Originalfächchen von 100 Kilo Spezialpreise.

Waizenbruch,

bestes und billigstes Säbner- und Taubenfutter, vollständig gesunde Waare, per Sack, 150 Pfd., 9 A Sack frei. Mehrabnahme billiger.

Philipp Eger & Filialen.

Bergamentpapier

echt, in Bogen à 10 S., Rollen à 50 S.

Butterbrodpapier

in Rollen à 40 S.

Schranfpapier

in Rollen, weiß, à 40 S., blau und rosa, à 45 S., empfiehlt

Karl Walz am Markt.

Consum-Geschäft Pasquay & Lindner, Durlach, Hauptstraße 64.

empfehlen seine vorzüglichen, nach eigener bewährter Methode

gebrannten Caffees

in guter Qualität, per Pfund schon von 80 Pfg. an.

Die Qualitäten von Mk. 1.— per Pfund ab und höher führen auch in Packeten von 1 und 1/2 Pfund abgepackt und liegt jedem Packet eine

Rabattkarte bei. Jeder Kunde erhält gegen Rückgabe von 20 solcher Karten

1 Pfd. bezw. 1/2 Pfd. Caffee gratis

und zwar in der gleichen Qualität wie der betreffende Kunde seither bei uns gekauft hat.

Tüchtige Vertreter

(offiziell oder vertraulich wirkend) für eine erste deutsche Versicherungsgesellschaft, mit vielseitigen Branchen, finden lohnenden Verdienst.

Personen, welche mit der Branche noch nicht vertraut sind, werden durch tüchtige Fachleute unentgeltlich unterstützt. Bei guten Leistungen auch feste Anstellung mit steigendem Gehalt als Inspektor resp. Generalagent. Offerten sub F. Z. H. 320 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

1 1/2 Viertel schöner Hafer zu verkaufen

Gröbingerstraße 44.

Ausverkauf mit 20 % Rabatt.

Während des Umbaus geht mein Ausverkauf in meinen hinteren Räumlichkeiten weiter und empfehle noch große Posten

Kurzwaren:

Schürzen, alle Sorten,
Damenblousen,
Corsets,
Strümpfe,

Herrenhemden, weiß & farbig,
Sporthemden,
Kragen & Manschetten,
Krawatten, Vorhemden.

Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Heute Samstag & Sonntag:
Frisch

Gebackene Fische,

sowie
hausgemachte Bratwürste
mit neuem Sauerkraut, wozu
ergerbenst einladet

Karl Dill, Löwenbräu.

Oskar Gorenflo,

Großherzog. Hoflieferant,
engros-Niederlage sämtlicher

Mineralwasser,

vorteilhafteste Bezugsquelle für
Wirtche und Private.

Arztlich empfohlen

36 grosse Tassen nur 1 Mk.

MIRAS
Nährsalz-Mais-
CACAO

16 grosse Tassen nur 50 ¢

Arztlich empfohlen

Zu haben bei:
Phil. Luger, Marktplatz,
und dessen Filialen in Aue
und Grötzingen;
Oskar Gorenflo, Durlach.

Zum Erstaunen billig!!!

ist die unübertr. vollst. geruchlose
Startfußbodenpolitur.

Macht alte Fußböden und Treppen
wie neu. Gibt staubfreie Räume
und trocknet sofort.

Depot: E. Dörmann, Drogerie, Durlach.

Garantirt reinen 1902er Blüthenhonig

empfehlen

Osk. Gorenflo,
Großherzog. Hoflieferant.



Tischbesteck,
Tranchirbesteck,
ist. Jagdmesser,
Rasiermesser,
Taschenmesser,
Scheren,

Schinkenmesser, Mehrgemesser und
Stähle, Schusterknippen, Wieg. u.
Hackmesser und Löffel u.

empfehlen billigst
Karl Egeter,
Messerschmied, Dägerstr. 9.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten
Grözingenstr. 37.

Friedenskapelle (Seboldstraße 4).

Sonntag den 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr, findet das
Jahresfest des Jünglings- und Männervereins, sowie des Jungfrauen-
und Frauenvereins statt.

Abends 8 Uhr: Gesanggottesdienst unter Mitwirkung ver-
schiedener Vereine.

Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 27. Juli 1902, Abends 8 Uhr:
Großes volksthümliches

Militär-Konzert

(Wiener, Berliner und Karlsruher Volksmusik)
gegeben von der
Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.

Grüner Hof.

Sonntag den 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr:
Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der
Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Durlach. — Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag den 27. Juli:
Ausverkauf eines prima hellen u. dunklen Exportbieres.

Neues Sauerkraut mit Bratwurst, Knöchle u. Rippe,
sowie große Auswahl in kalten Speisen, wozu freundlichst einladet

Joh. Bauer.

Alte Brauerei Bauer.

Morgen (Sonntag): Ausverkauf eines
prima hellen u. dunklen Exportbieres.

Neues Sauerkraut, Schweinsknöchle u. Rippe,
wozu freundlichst einladet

Joh. Bauer.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
And. Knecht, Metzger u. Würstler,
Herrenstraße.

Obstpressen, Obstmühlen, 1 Futterschneidmaschine,
1 Schrotmühle, 2 Fleischwiegen, 2 Schmalzpressen,
eine Parthie Dosen, sowie Schneidkluppen

werden, um damit zu räumen, billig abgegeben bei
E. A. Schmidt, Grözingenstr. 20.

Ärztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner etwa 14tägigen Abwesenheit wird Herr
Dr. Deis die Güte haben, mich zu vertreten.

Pferde-Verkauf.

Braune Stute, für
jeden Dienst geeignet,
oder ein Fuchs-Wal-
lach, für Zweispänner
oder leichtes Fuhrwerk geeignet, ist
weil überzählig billig zu verkaufen
bei **E. A. Schmidt.**

Gut möbliertes Zimmer,

auf Wunsch mit Klavierbenützung,
ist sofort oder auf 1. August zu
vermieten
Grözingenstr. 28, parterre.
Zimmer, ist zu vermieten
Herrenstr. 5, 3. Stod.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, unsern
innigstgeliebten, unberge-
lichen Sohn und Bruder
Friedrich Klobbicher
im Alter von 18½ Jahren
nach langem schweren
Leiden heute früh 3 Uhr in die
ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet:
Familie Klobbicher.

Durlach, 26. Juli 1902.

Die Beerdigung findet morgen
(Sonntag) Abend 7 Uhr von
der Friedhofskapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Wertmeister-Bezirksverein Durlach.

Unsere werthen Kollegen zur
Nachricht, daß die Beerdigung der
Tochter unseres Kollegen Herrn

Carl Wilhelm Sonntag den
27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, statt-
findet. Um recht rege Theilnahme
bittet

Der Vorstand.
NB. Sammelplatz bei Kollege
Seiter.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag, 28. Juli, Abends
8½ Uhr: Monatsversammlung
im Lokal (Karlsburg).

Tagesordnung:

1. Die Lage der Verbands-
angelegenheiten.
2. Die Klosterfrage.

Referent: Der Vorstand.

Die Mitglieder werden in An-
betracht der Wichtigkeit der Tages-
ordnung zu zahlreichem Erscheinen
aufgefordert.

Der Vorstand.

Dr. med. Heinrich Meyer,

prakt. Arzt,
Durlach, Leopoldstraße 4.
hat von jetzt ab
Telephon Nr. 83.

Verlobungsringe, Pathen-, Hochzeits-, Verlobungs-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke

in grösster Auswahl bei billigsten
Preisen empfiehlt

Wilh. Fischer,

Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Hauptstraße 70, 4. Stod.

Gestrichte Rinderkittel

in größter Auswahl wegen Aufgabe
des Artikels zu billigen Preisen bei
Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei, Herrenstr. 16 II.

Friedenskapelle.

Sonntag N. 7: Gebetsversammlung.
" B. 10: Predigt: Pred. De eg.
" 11: Sonntagsschule.
" N. 3: Jahresfest des Jüng-
lings- und Jungfrauen-Vereins. Fest-
predigt Pred. C. Grün aus Pforzheim.

Sonntag A. 8: Gesanggottesdienst.
Montag " 7: Gesangstunde.
Donnerst. " 8: Gebetsversammlung.
Freitag " 8: Jünglings-Verein.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. u. P., Durlach.